

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

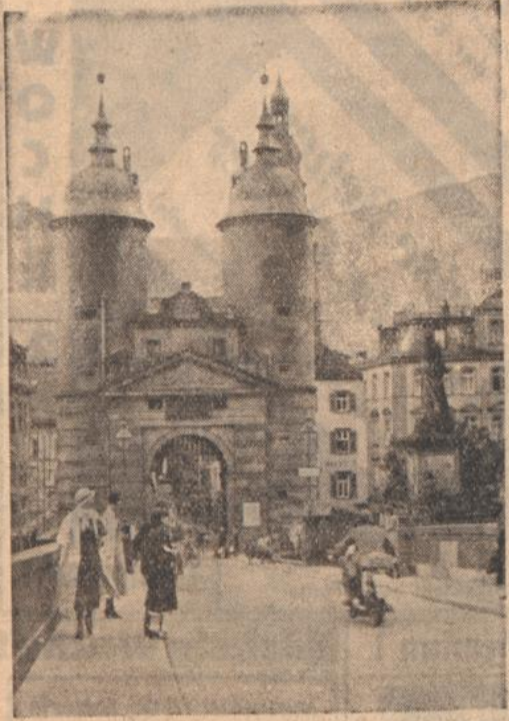
Der Führer. 1933-1936 1934

183 (6.7.1934) Motor und Straße

Motor und Straße

WOCHENBEILAGE DES „FÜHRER“

Ferientage - Reisezeit



Auf der Ferienfahrt durch Heidelberg

Motorport-Terminkalender für Juli 1934

- Deutschland:**
- 8. Grenzlandfahrt 650 Kilometer durch den Schwarzwald (Karlsruhe).
 - 8. 12. Gabelbach-Bergrennen bei Ilmenau.
 - 8. Westfalen-Tippe-Fahrt, Gau 5.
 - 8. Durch Schleifens Berge, Gau 9.
- Ausland:**
- 7./8. Großer Preis der Schweiz für Motorräder.
- Deutschland:**
- 15. Großer Preis von Deutschland für Rennwagen (Nürburgring).
- Ausland:**
- 15. Großer Preis von Belgien.
- Deutschland:**
- 21./22. 2000 Kilometer durch Deutschland für Räder und Wagen.
- Ausland:**
- 22. Gaisbergrennen (Österreich).
 - 22. Rundstreckenrennen von Diepp (Frankreich).
 - 22. Rundstreckenrennen Montenero Coupe Ciano (Italien).
 - 22. Polnische Tourist Trophy.
- Deutschland:**
- 29. Hockenheim Motorradrennen mit Weltfahrerschaftslauf.
 - 29. Deutsche Kampfspiele in Nürnberg.
- Ausland:**
- 29. Poetschenrennen (Österreich).
 - 29. Meerespotal-Rennen (Italien).

Zum Großen Motorradpreis von Belgien, der am 15. Juli auf der bekannten Rennstrecke bei Spa-Francorchamps zum Austrag kommt, liegen bereits Nennungen aus Deutschland, England, Schweden und Belgien vor. Aus Deutschland hat Ju der Elf gemeldet, der gegen die überragende Konkurrenz aus England einen sehr schweren Stand haben wird, haben doch keine geringeren als Handle, Stanley Woods in der 500ccm-Klasse, Tyrell Smith, Walter in der 250er- und Simpson und Kott in der 350er-Klasse gemeldet.

Die deutschen Mercedes-Rennwagen sollen mit von Brancatelli, Caracciola und Fagioli beim „Großen Preis der Schweiz“ am 26. August in Bern starten. Weiterhin haben von deutschen Fahrern noch Kohrausch auf MG, Simons auf Bugatti, Vrien auf Amilcar und Pietich auf Alfa-Romeo gemeldet. Auch die Scuderia Ferrari ist mit ihren Alfa-Romeo-Fahrern Ghiron, Barzi und Noll vertreten.

Deutsche Automobil-Erfolge gab es bei der Sternfahrt nach Lausanne anlässlich des Rhone-Festes, Charles Guyot, auf einem DAB, in Schoppau gestartet, und Antoine auf Opel besetzten die ersten Plätze.

Ferientage - Reisezeit! ... Wie klingen doch diese Worte so sonnenhell! So freundlich und so glückverheißend!

Weite Fernen tun sich auf. Kornfelder wogen im Sommerwind, Wälder tauschen über welligem Land, Seen und Flüsse glitzern im Silberlicht, einsame Städtchen und Dörfer träumen in verschwiegene Winkeln ... Segelboote gleiten über stille Seen, fröhliche Menschen in bunten Kleidern wandern in wohlgepflegten Anlagen ... Kurfapellen spielen launige Weisen ... Meeresbrandung rauscht, Dünen und Sandburgen blenden ...

So träumst Du und sinnst ... Und vor Deinem geistigen Auge breitet sich ein buntes Bilderbuch herrlich-schöner Reise- und Ferientage! Und es lockt Dich und treibt Dich, wie mit unsichtbaren Kräften, wieder einmal dem dumpfen Arbeitszimmer, der grauen Alltagsde, der schwülen Stadtluft den Rücken zu kehren. Dir wieder einmal Ruhe, Erholung und Genuß zu gönnen ...

Wenn es auch nur eine einzige Woche ist, die Du Dir fehlst mußt: Greif zu, nütze sie, hol Dir neue Kraft, frisch Dir den ermüdeten Geist und Körper auf ... Befestige Dein Motorrad und geh auf die Ferienreise!

Flieh das Pflaster der engen Stadtstraßen, den dröhnenden Verkehr, such die Landstraße, die weite Ferne als Tummelplatz.

Sieh: die Straße lieben wir Motorradfahrer, die zwischen Bäumen, dichten Sträuchern, hinter Ortschaften sich irgendwo in den Bergen verliert. Den Feldweg auch, über dessen Rain Kornblumen und Mohu aus wogendem Saatfeld grünen. Und dann die große Verkehrsstraße, die sich wie ein breites Band durch die Landschaft windet, sich an den Fuß der Hügel schmiegt, auf Brücken über Wasserläufe springt, Wälder durchschneidet, Ortschaften verbindet, sich gleich Perlen auf eine Kette aufreißt, über Höhen und Pässe emporklettert, wo das Leben uns wie ein Wärdchen ansteht und wo das Abenteuer wohnt!

Das Abenteuer! Es ist der Ruf des Ausdrucks, der über den Wäldern schwingt ... der blonde Mädchenkopf, der grüßend nickt ... Ragende Burgen, Abendröten in tiefen Ebenen des Flachlandes ... nächtliche Begegnungen mit Ungeheuern, die mit sinnverwirrenden Lichter- und Schattenspielen ... silbernes Mondlicht auf Felshöhlen ... Sturmzüge mit fahlen Blüten und rollendem Donner ... All das ist das Abenteuer, das wir lieben und nach dem wir uns sehnen.

Wohl lieben wir es, das köstliche Gefühl gütlicher Ungebundenheit und überlegener Stärke auszukosten, dann und wann einen steilen Berg hinaufzufahren, daß der Motor leucht. Wir lieben es auch, einmal auf über-sichtlicher Fahrbahn den Gashebel aufzudrehen und den Taumel der Geschwindigkeit auszukosten. Aber letzten Endes kennen wir doch nichts herrlicheres, als in gemäßigtem Tempo durch Gottes weite Welt zu wandern, die Poesie der Fahrt zu genießen. Wir sind ja so erd-nah, als wanderten wir zu Fuß, und sind doch wieder so leicht beschwingt, als flögen wir über dem Erdboden dahin. Wir kennen nicht das Ermattende einer Fußtour, nicht die lang-wertige Mühsal einer Eisenbahnfahrt im engen Abteil. Wir leben in einem wunderbar gesteigerten Lebensgefühl. Die leichte Empfindung des Gefahrvollen prickelt uns in den Adern. Überall suchen wir auf unseren Wan-

derungen nach kleinen Hindernissen und Abenteuer. Und noch eines: wir trinken nicht nur in großen Zügen die Landschaft, wir können ja überall mit Genießerschluck nippend verweilen! In schneller Fahrt bietet sich die Welt in „Großaufnahmen“, bei langsamem Tempo oder beim Rasten aber kann man mit dem Staunen eines Wanderers sich über die kleinen heimlichen Naturwunder, über Blumen und Käfer am Wege freuen. Alles, alles das umfaßt also das Reisen im Motorradstiel, wenn man sich nur auf seine Kunst versteht, wenn man durch einen Reiseplan, durch fluge Verteilung von Fahrt und Rast den Erlebnissen ihren wahren, geistigen Rhythmus zu geben vermag.

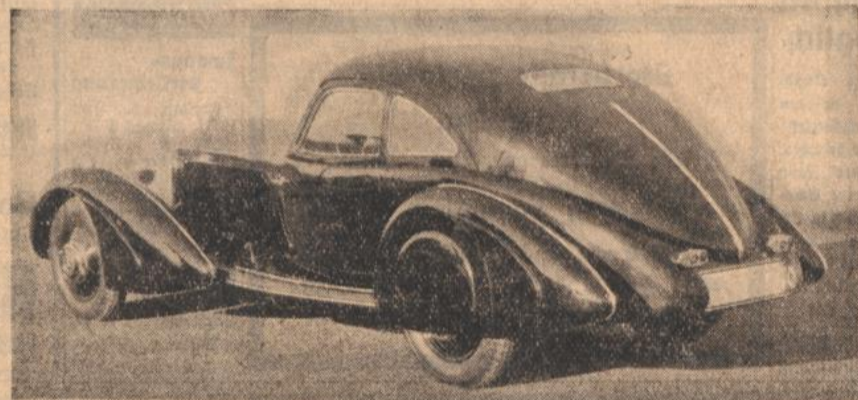
Wandern ist der wahre Inbegriff unseres Daseins. Wer nicht wandern kann, ist tot. Wir wandern ja unablässig von Stunde zu Stunde, von Tag zu Tag. Wir wandern von Erfahrung zu Erfahrung, von Laune zu Laune, von Lust zu Leid, von Hoffnung zu Enttäuschung. Wir wandern durch Sonne und Nacht, durch Städte, Gärten, an Flüssen und Meeren hin, einsam und an der Seite von Menschen, die wir lieben oder hassen. Wir sind alle rastlose Wanderer, alle mit dem gleichen Ziel!

Aber Wandern ist eine Kunst, und nur wenige verstehen sie richtig! Wer mit Genuß wandern will, muß behaglich zu wandern wissen. Nur Ruhe, kein hitziges Streben, keine hoffnungslos vergeblichen Wanderungen nach festgesetzten Zielen: Übermüdung, Gereiztheit, Zermürbung bringen sie mit sich! Nicht die Erreichung gewisser Ziele bringt dem wahren Wanderer Befriedigung, sondern das Kosten der Schönheiten am Wege, die Lust zum freien Dahinbummeln, die süße Zwecklosigkeit des Tuns ...

Die Zwecklosigkeit einer Ferienfahrt kann Dich glücklich machen! Du fährst, gelangweilt, abgelenkt hinaus aus der Stadt in die Lande, weißt noch nicht recht warum. Du fährst nur: fort, hinaus! Und im Nu bist Du in der schönsten Landschaft. Ein Tal mit blumigen Wiesen tut sich auf, ein herrlicher Dunst schimmert über den fernen Bergen ... Deine Maschine hat Dich in wenigen Augenblicken in ein Zauberland versetzt, und Du gewinnst sie mit einmal lieb. Dieses tote Ding erscheint Dir als lebendiges Wesen, ein treuer Kamerad, Dir untertan und in Deiner Hand bereit, Dir Köstlichkeiten des Lebens zu offenbaren, die Du bislang nicht gekannt, kaum geahnt ...

Du magst ungläubig lächeln und an all dem zweifeln: aber es ist wahrhaftig so! Und wenn man uns Motorradfahrer immer wieder für ein „taubbeiniges Volk“ hält, wenn Subenboder unseren herrlichen Sport immer noch mit Spott und Verachtung schmähend, wenn man sich auch noch so oft über unsere verstaubten Sport-anzüge lustig macht und die Nase über den Benzingeruch rümpft und wettet, daß wir mit unseren Maschinen jegliche Romantik stören: die unseren Sport nicht kennen, nie erlebt haben, werden ihn auch nicht anders deuten können!

Also: setz Dich in den Sattel und beginne so einmal Deine kurzen Ferien! Wahrhaftig: mitten heraus aus aller Kleinlichkeit und altem Verdruss reißt Dich die Ferienreise mit der Maschine. Und Du wirst über die ganze Zeit Deiner sorglos-frohen Erholungstage im Nachklang des Erlebten ein glücklicher Mensch sein! Mebi.



Der Mercedes-Benz „Autobahn-Rurierwagen“

Mit dem Kraftfahrzeug ins Ausland

Was man an Papieren benötigt. - Was sonst noch zu beachten ist

Fünf Dinge sind es vor allem, die der Kraftfahrer für eine Auslandsreise unter allen Umständen benötigt. Erstens braucht man einen Reisepaß für jede über 15 Jahre alte Person. Dieser Paß muß bei Auslandsreisen nach den heutigen Bestimmungen von der zuständigen deutschen Polizeibehörde visiert sein. Weiter muß das Land, in das der Kraftfahrer einreisen will, sein Einreise-Visum erteilt haben. Von dieser Vorschrift sind nur Dänemark, bei einem Aufenthalt bis zu sechs Monaten, England einschließlich dem Freistaate Irland und Gibraltar, weiter Estland, Norwegen und Ungarn bis zu je zwei Monaten, dagegen Finnland, Schweden und die Schweiz bis zu einem Aufenthalt von drei Monaten, unbefristet aber Dänzig, Holland, Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Oesterreich und die Tschechoslowakei befreit, während Jugoslawien, Lettland und Portugal dann ein Visum verlangen, wenn der Aufenthalt länger als einen Monat dauert. Alle übrigen Staaten, darunter auch die italienischen Kolonien können nur nach Erhalt eines Visums bereist werden. Das Visum erteilt der nächsterreichbare Konsul des betreffenden Landes.

Der Kraftfahrer benötigt weiter einen Internationalen Führerschein auf seinen bzw. des Fahrers Namen, dann einen auf das Fahrzeug ausgestellten Internationalen Zulassungsschein, der ihn zum Fahren des Nationalitätsabzeichens „D“ verpflichtet. Eine besonders wichtige Rolle aber spielt das Triptik. Wer es nicht hat, muß bei der Einreise in ein fremdes Land den dort festgesetzten Einfuhrpaß für Kraftfahrzeuge hinterlegen, den er beim rechtzeitigen Verlassen des Landes mit seinem Fahrzeug wieder zurückerstattet erhält. Dieses Verfahren aber ist ebenso kostspielig wie umständlich, weshalb das Triptik unter allen Umständen vorzuziehen ist. Ein solches Triptik erhält man heute nur noch von der Abteilung Grenzverkehr des D.M.C., München 2 RD, Königinstraße 11a, bzw. von den in den verschiedensten Städten des Reiches errichteten Triptik-Ausgabestellen dieser Organisation. Die Abteilung Grenzverkehr weist auf Anfrage die nächstliegende Ausgabestelle nach. Das Triptik stellt eine selbstschuldnerische Bürgschaft des D.M.C. für den Zoll des betreffenden Landes dar. Es ist nur für das Land gültig, für das es ausgestellt wurde und der Triptikhaber muß sorgfältig selbst darauf achten, daß er die Ein- und Wiederausreise im Triptik genau von den Grenzbehörden des betreffenden Landes schriftlich bestätigt bekommt. Sonst wird der Aussteller des Triptiks, also der D.M.C., für die Erstattung des Zolles in Anspruch genommen. Dieser wird natürlich dann auf den Triptik-Nehmer zurückgreifen und sich für eventuelle Fehler an diesem schadloß halten müssen, weshalb ein solches Triptik nach Beendigung seiner einjährigen Laufzeit zur Kontrolle an den D.M.C. zurückzugeben werden muß.

Soll eine Rundreise durch mehrere Länder angetreten werden, so empfiehlt sich der Erwerb eines sogenannten Carnets de Passage, das dann an die Stelle des Triptiks tritt. Auch diese Carnets sind nur vom D.M.C. erhältlich und sind genau so achtsam wie die Triptiks zu behandeln.

Den Auslandsreisepaß stellt die Ortspolizeibehörde, den Internationalen Führer- und Zulassungsschein aber die Verkehrsbehörde des betreffenden Bezirkes aus. Weiter hat sich der Kraftfahrer über die sehr strengen Devisenvorschriften, sowie über die Mitnahme der für die einzelnen Länder erlaubten Markbeträge zu unterrichten. Jedes einzelne Land hat dann noch besondere Weisungen, Aufenthalts- und Fahrvorschriften, über die der Kraftfahrer ebenfalls Bescheid wissen muß, um sich vor Unannehmlichkeiten zu schützen. Sie einzeln aufzuführen, würde weit über den Rahmen dieses Artikels hinausgehen. Wer über jedes einzelne Land, das nur irgendwie für den Kraftfahrzeugverkehr in Frage kommt, erschöpfende Auskunft haben will, dem sei die Anschaffung des D.M.C.-Fahrbuches 1934 empfohlen. Er wird darin nicht nur die Einreise- und Verkehrsbestimmungen, sondern auch Aufschlüsse über Hotels, Garagen und Reparaturwerkstätten finden.

DUNLOP REIFEN
besser denn je

DUNLOP REIFEN
enttäuschen nicht

Heute Premiere!

Freut Euch des Lebens

Ein fröhlicher Ufa-Tonfilm
mit
Dorit Kreysler, Ida Wüst, Wolfg. Liebeneiner,
Leo Slezak, Eugen Rex, Anton Pointner usw.

Hinauf auf die Zugspitze und hinein in den Strudel
lebhafte Abenteuer! Von der Zugspitze bis zum
Zuschauerraum eine einzige Woge der Heiterkeit!

Anfangszeiten: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Union-Lichtspiele

**9 Schaufenster
werben=**

Wie billig unsere
Angebote,
davon einige Beispiele:

Washkleider
aus kräftigen echtfarbenen Stoffen,
gute Schnitte, hübsch garniert
5,90 5,50 **2.95**

Sommer-Kleider
aus bunt gemustertem Matkietop und
Maroks, moderne lange Form
19,50 14,50 **12.50**

Für stärkere Damen
jugendliche Sommer-Kleider mit
langen und 3/4 langen Ärmeln
19,50 14,50 **10.80**

Complets
In hell und dunkel, gemustert, fescbe
Macharten, auch für stärkere Damen
29,50 19,50 **14.50**

Kostüme
flotte Sportform und klass'ische Smo-
kingformen große Auswahl
19,50 15,50 **9.80**

**Lamen-moden
SCHNEYER**

Kaiserstraße 95 — Ecke Kronenstraße

Erfolg über Erfolg!

RESI
Ganz Karlsruhe spricht wieder von
Martha Eggerth
Hans Jaray
in dem herrlichen
Schubert-Film der Europ.

**Leise flehen
meine Lieder**
(Schubert
unvollendete H-moll-Symphonie)

RESI

2. WOCHE 2.

Waldstr. 30 Täglich 4.00 6.15 8.30 + So. ab 2.30 Uhr
Jugend nachmittags halbe Preise **Telefon 5111**

Freilichtspiele Lenzkirch
am Sonntag, dem 8. Juli 1934 476.4

Kolumbankaiser
"Ein Held seiner Heimat"
VON PAUL KÖRBER

Spielfeld: Beginn 15.15 Uhr. Ende
etwa 17.30 Uhr.

Eintrittspreise: Sperrplätze RM. 2,-
num. Platz RM. 1.50, off. Sitzplätze
RM. 1,-, Stehplätze 50 Pf.
Vereine und Gesellschaften 20%
Ermäßigung.

Kartenvorverkauf: Buchbinderei
Karl Brugger, Lenzkirch
Telephon 242.

Günstige Zugverbindung, durch
Sonderzug ab Neustadt
14.30 Uhr

Freiburg ab 13.10 Uhr
Lenzkirch ab 19.30 Uhr
Donauschingen ab 13.06 Uhr
Lenzkirch ab 20.17 Uhr

heimatsspiele Lenzkirch
SPIELLEITUNG: HARRY SCHAEFER

Bei jedem Wetter richtig:
Pernox-Film!

Jugendherberge-Lotterie
„Adolf Hitler“
Ziehung: 16. Juli
10.577 Gewinne zusammen Mk.:

30 000
8 000
2 500
1 100

Los 50 Pf. — Porto u. Lis 50 Pf.
Stürmer, Mannheim, O. T. II
Postcheckkonto 17045 Karlsruhe
an alle Verkaufsstellen.

Möbel, die nie enttäuschen
von **Markstahler ü. Barth**
Karlsruhe Gegr. 1838

wertbeständig
edel in der Form
äußerst preiswert

Verkauf nur in der großen Möbel-Ausstellung
Karlsruhe 36/38, beim Karlstor
Bedarfsdeckungsscheine werden in Zahlung genommen.

**75 Jahre
MOST**

Erfrischungen
für heiße Tage

Geleescheiben . 125 g 40 Pfg.
flüssig gefüllt

Geleepasteten . 170 g 40 Pfg.

Pfefferm.-Fondant 170 g 40 Pfg.
rot und weiß

Kakaominze . 125 g 40 Pfg.

— und vergessen Sie nicht:
**Für den Sommer
MOST-Stäbchen**

Kaiserstraße 205

**Badisches
Staatstheater**
Freitag, den 6. Juli
8.30 (Freitagmiete)

**Cavalleria
rufficana**
(Sizilianische
Bauernoper)

Oper v. Mascagni
Dirigent: Reilbert
Regie: Bruchja
Mitwirkende:
Cressant, Paulus,
Berger, Leiner, Straß
Hierauf:

Der Bajazzo
Oper v. Leoncavallo
Dirigent: Reilbert
Regie: Bruchja
Mitwirkende:
Schulz, Karlan,
Rieser, Rentwig,
Derner, Rilliu-
Anfang: 20 Uhr
Ende nach: 22.30 U.
Breite C
(0.80—1.60 M.)

Sa. 7.7. Zum ersten
Mal: Ein Herz, der
Spezialiert.

Verbet Platz-
mietel überzeugt
Sich von den
großen Vorteilen
Helft mit am kul-
turellen Aufbau
u. an der Arbeits-
beschaffung im
Sinne unseres
Führers!

Zu 10 Liter
Johannisbeer-Sußwein

braucht man:
10 Pfund Johannisbeeren
5 Pfund Zucker
1 OMA-Gärsalz-Tablette
1 Fl. OMA-Reinheits-
„Laurero“
zu 50 Pf.

Niederlage in allen Drogerien

Wegen des großen Erfolges
zeigen wir den Film:
Die Insel der Dämonen
heute noch einmal im Tagesprogramm
4.00 6.15 8.30 Uhr

außerdem zum 27. Mal
Sonntag, 8. Juli 1934, vorm. 11 Uhr.
Sichern Sie sich Karten telefonisch (5170)
Nur für Erwachsene!

**Es ist Ihnen
unmöglich**

Ihre ganze Kund-
schaft in unserem
Verbreitungsgebiet
monatlich zu besuchen.
Der „Führer“ kann
Sie durch eine Emp-
fehlung täglich in Er-
innerung bringen. —
Sollte daraus für Sie
kein Vorteil ent-
stehen?

Hans Grimm
Der Olsucher von Duala
In Leinen 4.80 Mk.

Beginnend als abenteuerlich spannender Roman führt dieses
Epiochenbuch den Leser zu den Kriegsfeldern der Blutver-
breitung Kameruns, vor allem aber, die nach Dabomey verschleppt
und von schwarzen und weißen Franzosen zu Tode gepeinigt
wurden. Dürftig erschlatterndes Tagebuch und der tief bewegende
Briefwechsel mit seiner Braut sind unvergessliche Dokumente.

Führer-Verlag, G. m. b. H., Abt. Buchhandlung
Karlsruhe a. Rh., Kaiserstraße 133

COLOSSEUM
Samstag, 7. Juli, abends 8.00 Uhr

BOXEN
Saarbrücken
gegen I. K. B. V.
Ermäß. Preise u. Vorverkauf s. Plakat

Gute Weine
Literflasche ohne Glas

Maikammerer . . . weiß -76
St. Martin . . . weiß -82
Hambacher . . . weiß -85
Jibesheimer Kirchberg -95
Bockenh. Vogelgesang 1.00
Niersteiner Domtal . 1.10
Senheimer Kirchlay . 1.10
Gimmeldinger Kesselberg 1.20
Zeller Schwarze Katz . 1.20
Neuweierer Riesling . 1.20
Markgräfler Britzinger 1.30
Oppenheimer Goldberg 1.30
Graacher Münzlay . . 1.30
Drohner Hengelberg . 1.30
Ruppertsb. Linsenbusch 1.30
Enkircher Steffensberg 1.30

Pfälzer Tischwein . . rot -72
Dürkheimer rot -76
Dürkheimer Feuerberg rot -85
Oberingelheimer . . rot -90
Königsbacher rot 1.10

Frische Ananas u. Pfirsiche
Hausmarke Weißlack 2.00
Traubensekt 1/2 Flasche
und 15 andere Sorten

Boller Gold 1/2 Fl. 1.65
Sprudel Literflasche o. Glas 2.00

Hans Killel
Weinhandlung / Tel. 186 u. 187

Zur Schulungsarbeit ist empfohlen
**Sozialpolitik
im neuen Staat**

Von Walter Schulmann, M. D. R.,
und Ludwig Ruder.

Umfang 560 Seiten. 12.- Mk.
Als die gegebenen Sachverhalte
der neuen Sozialpolitik veröffentli-
chen die Verfasser ihre Gedanken-
gänge zur Lösung mannigfacher Pro-
bleme, wie z. B. Vereinfachung und
Bereitstellung der Sozialversiche-
rung, Neugestaltung des Arbeitsver-
trages, Einführung des Leistungs-
lohnes, Berufsgerichtsstand, Arbeits-
gerichtsbarkeit u. v. a. m. Ihre Aus-
führungen sind die Unterlagen, auf
denen die neue Sozialpolitik binnen
kurzem aufgebaut werden wird.
Zu beziehen durch den
Führer-Verlag G. m. b. H.
Abt. Buchhandlung,
Karlsruhe i. Rh., Kaiserstr. 133

KAMMERLICHTSPIELE
„Eine Schreckensnacht auf Hawaii“
Luana 48199
die Geheimnisse des Südseezaubers!
Dieser Film war in allen Weltstädten der größte Erfolg,
Anfang: 5, 7 und 8.45 Uhr. Telefon 4282

STADTGARTEN
Samstag, den 7. Juli, von 16—18.30 Uhr:
Nachmittagskonzert
Philharmonisches Orchester

**Die Hände weg
vom Warenhaus**
Such was du brauchst
beim Deutschen aus!

Sterbefälle Karlsruhe.

8. Juli 1934:
Frieda Winterle geb. Binz, Witwe, 72
Jahre.

4. Juli 1934:
Lifette Deß, ohne Beruf, ledig, 88 J.
Karl Frankenbrach, Ministerial-Ober-
rechnungsrat, 50 J.

Versteigerungen

**Zwangs-
versteigerung**
Freitag, 6. Juli
1934, mittags 2 Uhr
wede ich in Karlsru-
he, Preussstr. 43a
gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswe-
ge öffentlich verstei-
gern: 1 Kaffeemü-
le mit Motor, 1
Nähmaschine, 1
Schreibtisch, 1 Ruhe-
bett u. a. m. 48155
Karlsruhe, 5. 7. 34.
Wilhelm Huber,
Gerichtsvollzieher.

Anzeigen-Zerte
gefordert belegen! Nicht im
Brief mit anführen! Nur
deutliche Schrift
garantiert fehlerfreie Wiedergabe

WANDERER

1,7 Liter und 2 Liter Sechszylinder mit Schwingachse und Tief-
rahmen. Die anerkannt hochwertigen Präzisionstypen der Mittel-
klasse. Fortschrittliche Konstruktion und beste deutsche Werkmanns-
arbeit in edelster Form von RM 4660.- an (ab Werk)

MAG Mittelbadische Automobilgesellschaft m. b. H., Karlsruhe a. Rhein, Kaiser-Allee 62, Tel. 6648/6649